

und den Pflanzenbauern geht es gleichermaßen darum, alle Möglichkeiten und jede Reserve für den Leistungszuwachs zu nutzen.

In der Vergangenheit gelang es unserer Genossenschaft nicht immer, die vorhandenen hohen Viehbestände stabil mit Grundfutter zu versorgen. Darüber sprachen wir in der Mitgliederversammlung. Die Genossen entwickelten Gedanken, um die Futterproduktion zu steigern und zu stabilisieren. Sie schlugen zum Beispiel vor, die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse noch zielstrebig in der Futterwirtschaft durchzusetzen. Weitere Hinweise betrafen den verstärkten Anbau nährstoff- und eiweißreicher Futterpflanzen wie Zuckerrüben und auch von Leguminosen als Zwischenfrucht. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern der Tierproduktion wurden Festlegungen getroffen, um das Stroh noch rascher und besser einzubringen. Schließlich orientiert die Grundorganisation darauf, den Bau ausreichenden Siloraums zügig fortzusetzen, um die Qualität der Silagen zu erhöhen und die Verluste zu verringern.

Begonnen, Futterreserven zu schaffen

Wir förderten auch besonders jene Initiativen, die auf eine höhere Heuproduktion gerichtet waren. Das entsprach einer Forderung, die von den Kooperationspartnern seit langem gestellt wurde. Der Plan sah vor, 6000 dt Heu zu gewinnen. In Auswertung des X. Parteitages erklärten sich die Kollektive bereit, den Viehpflegern weitere 3000 dt Heu zusätzlich bereitzustellen. Alle Brigaden, voran unsere Genossen, rangen darum, die übernommenen Verpflichtungen zu realisieren. Große Niederschläge und Überschwemmungen vernichteten jedoch einen Teil der Ernte. Trotzdem konnten über 2000 dt mehr Heu, als der Plan vorsieht, eingebracht werden.

Eine bedeutende Reserve, die die Grundorganisation zu erweitern, sieht die Grundorganisation in der sorgfältigeren Bewirtschaftung des Grünlandes. Das hat in den Programmen zur besseren Bodennutzung und zur höheren Futterproduktion bereits seinen Niederschlag gefunden. Wir orientierten unter anderem darauf, die Weidehaltung zu verstärken. Denn das Grundfutter, was sich die Tiere selbst suchen, braucht die Futterbrigade nicht zu ernten. So können Arbeitszeit und Kraftstoff eingespart werden. Im VEG Kalkreuth liegen langjährige gute Erfahrungen auf diesem Gebiet vor. Die Genossen regten an, sie in allen Kollektiven zu verallgemeinern. Das trägt besonders gegenwärtig dazu bei, die in diesem Herbst reichlich gewachsenen Sommer Zwischenfrüchte und Untersaaten voll für den Leistungszuwachs zu nutzen. Die zielstrebige politische Arbeit zur Erhöhung der Futterproduktion hat sich ausgezahlt. Seit dem vergangenen Jahr gelingt es unserer Genossenschaft, den Bedarf an Grundfutter vollständig zu decken, und es wurde begonnen, Futterreserven bei Silage anzulegen. Auf Grund der wachsenden Erträge und der erreichten höheren Stabilität des Feldfutterbaus, des verstärkten Zwischenfruchtanbaus und der intensiveren Grünlandbewirtschaftung konnte der Vorstand für 1982 entscheiden, die Hauptfutterfläche einzuschränken und 53 Hektar Getreide mehr anzubauen, als die staatliche Kennziffer vorsieht. Das soll neben der weiteren Ertragssteigerung dazu beitragen, das noch vorhandene Defizit bei Konzentratfutter zu verringern. Gerade darum - so hat die Grundorganisation in Vorbereitung der Intensivierungskonferenz hervorgehoben - gilt es noch entschiedener zu ringen.

Peter Wallas
ParteiSekretär in der LPG (P) Ebersbach, Kreis Großenhain

Leserbriefe

Wichtige Kraft im Kombinat: Neuerer

Das Sekretariat der Industriekreisleitung VEB Carl Zeiss Jena und der Generaldirektor des Kombinats stellten der Neuererbewegung in Auswertung des X. Parteitages die Aufgabe, die Plankennziffern 1981 bereits in elf Monaten zu erfüllen und im Dezember eine volle Monatsleistung über den Plan hinaus für die zusätzliche Warenproduktion zu erarbeiten. Die bisher erreichten Ergebnisse bestätigen, daß die Aufgabe erfüllt wird. Die Lösung der damit zusammen-

hängenden Aufgaben erfordert immer stärker die Entwicklung der Leistungsbereitschaft, des Leistungsvermögens und des gesellschaftlichen Verantwortungsbeußtseins der Neuerer, erfordert auch immer stärker die sozialistische Gemeinschaftsarbeit und zugleich die Durchsetzung der führenden Rolle der Arbeiterklasse. Die Neuererbewegung wirkt also komplex auf die ideologischen, politischen, soziologischen, wissenschaftlich-technischen und ökonomischen

Aspekte der Parteibeschlüsse. Die daraus resultierenden Anforderungen können nicht nur auf einen - dann meist nur den ökonomischen - Teil konzentriert werden. Voraussetzung für die Entwicklung der Neuererbewegung ist, daß die Partei sie führt, die Aktivitäten der gesellschaftlichen Organisationen dazu koordiniert und mit den Leitern eng zusammenarbeitet. Die Neuererbewegung wurde fest in die Führung des sozialistischen Wettbewerbs und in die Aufgaben jedes Leiters integriert. Die Kampfprogramme der Industriekreisleitung, jeder Grund-